

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Herrn Professor Gellerts Geistliche Oden und Lieder mit Melodien, nebst einem Anhang zwölff geistlicher Oden und Lieder

**Bach, Carl Philipp Emanuel
Gellert, Christian Fürchtegott**

Leipzig, 1784

Beständige Erinnerung des Todes.

urn:nbn:de:bsz:31-34033

Beständige Erinnerung des Todes.

Långsam.

Was sorgst du ängstlich für dein Le-ben? Es Gott ge-las-sen ú-ber-ge-ben, ist wah-re Ruh und dei-ne Pflicht. Du sollst es lie-ben, weislich
 nú-ßen, es dankbar, als ein Glück, be-si-ßen, ver-sie-ren, als ver-liebt das nicht.

Beständige Erinnerung des Todes.

Was sorgst du ängstlich für dein Leben?
 Es Gott verlassen übergeben.
 Ist wahre Ruh und deine Pflicht.
 Du sollst es lieben, weislich nützen.
 Es dankbar, als ein Glück, besitzen,
 Verlieren, als verlorst du nicht.

Der Tod soll dich nicht traurig schrecken;
 Doch dich zur Weisheit zu erwecken,
 Soll er dir stets vor Augen seyn.
 Er soll den Wunsch zu leben mindern,
 Doch dich in deiner Pflicht nicht hindern,
 Vielmehr die Kraft dazu verleihn!

Denk an den Tod, wenn freche Motten
 Des Glaubens und der Tugend spotten,
 Und kaiser stolz ihr Haupt erhehn.
 Sprich bey dir selbst: Gott trägt die Frechen;
 Doch endlich kömmt er, sich zu rächen,
 Und plöglích werden sie vergehn.

Ermattetst du in deinen Pflichten:
 So laß den Tod dich unterrichten,
 Wie wenig deiner Lage sind.
 Sprich: Solt ich Gutes wohl verschoben?
 Nein, meine Zeit, es auszuüben,
 Ist kurz, und sie verfliehet geschwind.

Denk an den Tod, wenn böse Triebe,
 Wenn Lust der Welt und ihre Liebe,
 Dich reizen; und ersüße sie.
 Sprich: Kann ich nicht noch heute sterben?
 Und könnst ich auch die Welt erwerben,
 Begierig ist doch solch Uebel nie.

Denk an den Tod, zur Zeit der Schrecken,
 Wenn Pfeile Gottes in dir stecken;
 Du ruffst, und er antwortet nicht.
 Sprich: Sollte Gott mich ewig hasßen?
 Er wird mich sterbend nicht verlassen;
 Dann zeigt er mir sein Angesicht.

Denk an den Tod, wenn Ruhm und Ehren,
 Wenn deine Ehre sich vermehren,
 Daß du sie nicht zu bestig liebst.
 Denk an die Eitelkeit der Erden,
 Daß, wenn sie dir entzissen werden,
 Du dann dich nicht zu sehr betrübst.

Denk an den Tod, bey frohen Tagen,
 Kann deine Lust sein Bild vertragen
 So ist sie gut und unschuldsvoll.
 Sprich: dein Vergnügen zu verflüssen:
 Welch Glück werd ich erst dort genießen,
 Wo ich unendlich leben soll!

Denk an den Tod, wenn deinem Leben
 Das fehlt, wornach die Reichen sterben;
 Sprich: Bin ich hier, um reich zu seyn?
 Heil mir! wenn ich in Christo sterbe,
 Dann ist ein unbesetztes Erbe,
 Dann ist der Himmel Reichthum mein.

Denk an den Tod, wenn Leiden kömmt:
 Sprich: Alle Trübsal eines Frommen
 Ist zeitlich, und im Glauben leicht.
 Ich leide; doch von allem Bösen
 Wird mich der Tod bald, bald erlösen:
 Er ist, der mir die Krone reich.

So suche dir in allen Fällen
 Den Tod oft, lebhaft, vorzusellen;
 So wirst du ihn nicht zitternd scheuen;
 So wird er dir ein Trost in Klagen,
 Ein weiser Freund in guten Tagen,
 Ein Schild in der Versuchung seyn.